

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von David Poltzenhagen.

Poltzenhagen, David

Nikobaren, 31.08.1756-21.11.1756

November 1756

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185199](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185199)

nachste Werkze zu dem Herrn zum geistlichen zu-
sta, zum Einigungs, das was die nach und vor-
nächstes Werkze man suchen muss: dafür lie-
gen wir sind eine unsere Abhandlung von Herrn
Johann Wargis und allen Kindern, die wir in einem
Katholischen Bogenstein, und besonders in der
für unsere ~~geistlichen~~ geistlichen Kindern!

Im 25^{ten} Mir suchen und nun einen besten
nuzzuweisen, so weit es das unsere Umstände
möglich ist.

Im 28^{ten} So sind einige große ~~Wälder~~ Wälder
gegraben worden. Wir können aber noch nicht ge-
wisst nachsehen, was es für Wälder sind: indem sie nicht
~~so~~ nahe können und sehr spärlich sind. An einem
Ort nicht weit von uns findet sich ^{ein} kleiner
Plantage von Feigenbäumen Wälder Brinschale, zwei:
einige der Feigen. Wir können auch einen
kleinen ~~Wälder~~ Garten zubereiten; der sehr
ist vorzüglich darzu; aber es geht an der Arbeit.

Im 31^{ten} als am 20^{ten} Sonntag p. Trinitatis wurden
in der Kirche gehalten: das die Veranstaltung der
großen Gnade Gottes ein großes Gnadest bringen.

Im 1^{ten} Nov. für Klara stand, und mehrere
begnadeten. Die Gesunden wandeln auf, und
wir finden Gnad; dabei Hauptstück der
Evangelien, Kap. Matth 5, seg. Infolge, und
in der ~~Wälder~~ Wälder ein ~~Wälder~~ Wälder, wir ist der
Herr Jesus ~~Wälder~~ Wälder und ~~Wälder~~ Wälder.

Vom 31 Oct - 4 Nov haben wir ~~Wälder~~ Wälder und
zuweisen ein Gnadest ~~Wälder~~ Wälder. Gott
unsern Wälder - Wälder ~~Wälder~~ Wälder. In-
brüder das ~~Wälder~~ Wälder, was es für ein ~~Wälder~~ Wälder.

verwandelt mit unsinnem sehr die Maximen sehr.
Wird fustal bestell die beiden Engen und
Lügen, und Lügen, Lügen. Man so nicht wissen,
so schließt das Theater in einem Zwischen den Engen
zu stehen, und so müssen wir es verstehen.

und Gott segne das.
 Am 5^{ten} = Wir fuhren von Saint Nicobaren, daß
 ein klein Schiff in der Kiste solte von Auker liegen;
 das wir von unsrem Capitan anordnen ab-
 sandten. Donnerstags kam ein kleines Boot mit
 dem Herrn Mann, von unsrem kleinen Schiff
 Oberer gerath. Wir wurden sehr dankbar
 und gebührt dem Gott. Eine Frau war ab-
 daß wir das kleine Kasten von diesem Schiff be-
 kamen. Ich will aber was ab zu sehen, daß der
 unser Schiff Capitan, ein Matros und ein Soldat ge-
 worden, und die kleinen Schiff-Capitan sehr dank
 gaben; wir sandten 3 kleine, mit unsrem Boot mit,
 ein kleines Schiff, wo möglich, hier in der Kiste zu setzen.
 Der Gütige Gott wolle uns das kleine Schiff wegsen,
 daß wir das Schiff hier setzen können.

Mail von dem Nicobar, Johan geschick, Nichter für
geschickten dem, der nach am ordentlich zu sein
geordnet, auf das Posten in etwas bei den, selbst
übrigen, meistens so viel in Nicobar, was
von ihm zu profitieren. Obgleich die geringe und die

Der Herrmann hat noch an dem, und abgesehe
nd. Leben! in dem Mann von gewöhnlichen
sich gewöhnlichen Leben.

[illegible]

6 Im 12^{ten} ^{Chirurgus} ist ein Knochel gebrochen,
und mehrere andere Knochen noch sehr verwundet.
Der Hoxen wollen diesen Ort abgeben.

Im H. = Kurve und dem königlichen Gewissen
im inneren Sinn und Blutzug, der die Gerechtigkeit
Gott auf Maffwillen zieht. Gott will das
in Gerechtigkeit, das die Gerechtigkeit und die Gerechtigkeit
und alle mögen geborgen werden.

Am 15. ^{ten} März von der Familie der Gammern,
Renatus genannt, ein altes Häubchen mit gediegenem,
und lange Zeit ^{im} Schlaf gelegen, fand in dem
Kopf, und seinen Seiten begraben. Gott hat
ihm in seiner Anwesenheit seiner Schlafzeit ge-
geben, um wenigstens ein wenig Leben in der
Welt zu überwinden, und Abgabe in dem Leben
nicht zu wissen, es ist öfter und öfter geschehen

stand und ein gutes Herz bitten müßten:
 Und sprach ihnen die Nicobarier: wir haben
 schon von dem Jesus was gehört, und
 wir sind seinem Namen abgethan, und wir
 werden für ihn zu sterben. Ich bin aber nicht
 nicht mit ihnen. Und wir haben das Jesus
 gesehen, möge ihnen ein wenig von dem
 Glauben gegeben werden. Jesus sprach: gib mir
 Weisheit, mit ihnen will ich umgehen!

Da sie das gesehene hatten, so kam ihnen
 Gott, ihnen ein Christenmännchen, und er
 war zeit in der Heiligkeit zu stehen, und er
 aben bei ihm, und er war mit ihm aus
 Gottes Wort: da er in seiner ersten
 Jungfrau war. Zulezt sagte er zu ihm: Mein
 Gottesdienst hat ich bringe dir. Er sprach:
 Monden: So den mir, mein Jesus
 Christus, bringe mich zu ihm, ich weiß
 nicht, was er will, aber ich will ihm
 zu Gutes. In der That ist er ein
 Mann, der den die Dürre: Ich habe, ich
 es noch das Gutes, und ich habe
 bewahrt, und ich habe ihn. Mein Gutes
 Gottes Wort, das ist das Wort, und das
 Leben, und Jesus, gib mir die Gutes
 ich einmal von dem Gutes, das ich zu
 haben. Mein Gutes, das ist es, das ich
 nicht ist, und ich will es. Ich will, daß
 möge mit der Gutes, und ich will
 was ich, und ich will, wenn ich
 nicht. Die Gutes, das ich, ist bewahrt mit

